
AUDITBERICHT KOMPAKTbilANZ 5.0:

Synthro e. G.

(ZEITRAUM AUDIT JUNI-SEPTEMBER 2018)

Quellen: GWÖ-Bericht, Website <https://www.synthro.coop/> , Telefonat am 22.06.2018, Besuchsaudit (externes Audit) am 28.06.2018; weitere Unterlagen per E-Mail vom 14.07.2018: Jahresabschluss 2017, Satzung Synthro e. G.

Berichts-Zeitraum: Kalenderjahr 2016/2017

Branche: Dienstleistungen

Firmensitz: Mainz

Vollzeitäquivalente: 3,5 (5 Mitarbeitende)

INHALT:

1. Übersicht der Punktbewertung
2. Zusammenfassung
3. Auditbericht zu den Kriterien

1. ÜBERSICHT DER PUNKTBEWERTUNG

Indikator	2018(Selbst-Einschätzung)	2018 (Auditoren-Einschätzung)
A1	1	1
A2	1	1
A3	3	4
A4	1	1
B1	3	3
B2	2	1
B3	1	0
B4	5	5
C1	3	3
C2	3	4
C3	2	5
C4	4	5
D1	1	3
D2	5	7
D3	1	1
D4	4	5
E1	2	6
E2	1	1
E3	1	1
E4	1	0
Gesamt	204 Punkte	285 Punkte

2. ZUSAMMENFASSUNG

Die Synthro e. G. möchte Menschen für lebens- und gemeinwohldienliche Formen des Wirtschaftens gewinnen und begeistern. Insbesondere Startup-Unternehmen werden unterstützt, ihre Ideen umzusetzen. Die Synthro e. G. stellt eine Co-Working Plattform bereit. Das Dienstleistungsangebot umfasst: Bereitstellung von Arbeitsplätzen, IT-Dienstleistungen, Finanzbuchführung, Wissens- und Dokumentenmanagement, Prozessbegleitung, Beratung und Wissensweitergabe durch Experten in den jeweiligen Bereichen. Wissen wird ausgetauscht und erweitert, soziale Netzwerke entstehen.

In der Satzung der Genossenschaft wurden folgende Eckpunkte festgelegt:

1. Die Genossenschaft bezweckt die Förderung der Wirtschaft oder des Erwerbs der Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb.
2. Die Genossenschaft befasst sich mit der Bereitstellung einer Co-Working Plattform, der Bereitstellung und der Vermarktung einer Cloud-Infrastruktur nach deutschem Datenschutzgrundsätzen, einer Online-Plattform für das Management von Wissen, Dokumenten und Prozessen, Austausch und soziale Netzwerken sowie als Inkubator mit der Ausbildung, Beratung und Förderung von Personen, Unternehmen und Organisationen, die sich äquivalenten Grundprinzipien wie jenen der Genossenschaft verpflichten.
3. Die Genossenschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen. Beteiligungen sind nur zulässig, wenn dies der Förderung der Mitglieder dient und die Beteiligungen eine untergeordnete Hilf- oder Nebentätigkeit der Genossenschaft darstellen.
4. Geschäfte mit Nichtmitgliedern sind zulässig.
5. Erwerb von Immobilien und Grundstücken sind zulässig.
6. Die Genossenschaft kann Zweigniederlassungen errichten.
7. Die Genossenschaft kann soziale und nachhaltige Projekte fördern.

Im Rahmen der extern geprüften Gemeinwohl-Bilanz (externes Audit mit Besuch vor Ort in Mainz) konnte die Synthro e. G. zeigen, dass sie durch ihr Leistungsangebot einen wichtigen Beitrag zum öko-sozial nachhaltigen, fairen und demokratischen Miteinander in Gesellschaft und Wirtschaft leistet. Vorbildlich ist die Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: Synthro kooperiert mit Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und mit Unternehmen gleicher Branche in anderen Städten und Regionen. Dadurch ist bereits ein sich stetig erweiterndes Netzwerk entstanden, das sich Ressourcenschonung, Reduktion des ökologischen Fußabdrucks, kollaborativen bewussten Konsum, Fairness sowie Transparenz und Mitentscheidung zum Ziel gesetzt hat. Damit kann eine positive Wirkung der erbrachten Dienstleistungen auf Gesellschaft und Mitwelt attestiert werden. Wir danken allen Menschen der Synthro e. G. für ihren Beitrag für eine lebens- und gemeinwohldienlichere Lebensweise.

3. DETAILLIERTER AUDITBERICHT ZU DEN KRITERIEN

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	Selbsteinschätzung: 1		AuditorInneneinschätzung: 1
<p>A 1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette</p> <p>Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen in Tabellenform</p> <p>Anteil der unter fairen Bedingungen hergestellten Produkte und Dienstleistungen</p>	<p>Die Hauptanteile an der Beschaffung sind Fremdleistungen (Dienstleistungen, die dem eigenen Betriebszweck dienen, aber von anderen Unternehmen erbracht werden) und Anlagenzugänge.</p> <p>Für kostenintensive und wichtige Anschaffungen werden konkrete Kriterien aufgelistet. Diese beinhalten derzeit noch nicht die Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen im Hinblick auf die Menschenwürde in der Zulieferkette.</p> <p>Bei der Betriebsbegehung wurde aber ersichtlich, dass bei eingekauften Produkten auf faire Arbeitsbedingungen geachtet wird (Fair-Trade-Label).</p> <p>Den Anteil der unter fairen Arbeitsbedingungen eingekauften Produkte und Dienstleistungen schätzt die Synthro e. G. auf 70 Prozent.</p> <p>Es wurde schriftlich festgelegt, dass zukünftig Fairness-Kriterien in der Zulieferkette zu beachten sind. Erste Ausschlusskriterien beim Einkauf werden eingehalten.</p>		1
<p>A 1.2 KEINE Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette</p> <p>Das Unternehmen hat geringe Risiken in der Zulieferkette bzw. reduziert die potenziellen negativen sozialen Auswirkungen in der Zulieferkette auf ein Minimum.</p>	Erfüllt (keine Negativaspekte durch Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette)		erfüllt

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	Selbsteinschätzung: 1		AuditorInneneinschätzung: 1
<p>A 2 Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette</p> <p>Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt; Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden;</p>	<p>Es besteht bereits ein Bewusstsein für Risiken und Missstände bezüglich Solidarität und Gerechtigkeit entlang der Zulieferkette. Einige eingekaufte Produkte tragen ein Label, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt.</p> <p>Der Anteil der eingekauften Produkte mit entsprechendem Label ist nicht bekannt. Der Anteil der eingekauften Produkte, bei denen Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt wird, wird von Synthro auf 40 % geschätzt.</p>		1
<p>A 2 Keine Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen</p>	<p>Die Synthro e. G. hat keine Marktmacht gegenüber Lieferant*innen.</p> <p>Es wird bestätigt, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt werden.</p>		erfüllt

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	Selbsteinschätzung: 3		AuditorInneneinschätzung: 4
<p>A 3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette</p> <p>Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind Anteil der Lieferant*innen, die zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beitragen</p>	<p>Es existieren bereits Einkaufsrichtlinien zur ökologischen Nachhaltigkeit zugekaufter Produkte. Bei fast allen wesentlichen Lieferant*innen werden überdurchschnittlich gute ökologische Standards erfüllt.</p>		4
<p>A 3.2 KEINE unverhältnismäßig hohen Umweltauswirkungen in der Zulieferkette</p>	<p>Es wird bestätigt, dass die Synthro e. G. keine Produkte und Dienstleistungen zukaufte, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen.</p>		erfüllt

--	--	--

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	Selbsteinschätzung: 1		AuditorInneneinschätzung: 1
<p>A 4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen</p> <p>Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt</p> <p>A 4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette</p> <p>Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden</p>	<p>Erste Informationen zu Risiken und Missständen bezüglich Transparenz und Mitentscheidung entlang der Zulieferkette wurden eingeholt. Allerdings verfügt die Synthro e. G. über eine geringe Verhandlungsmacht, um weitere Maßnahmen zu fordern. Der Anteil der eingekauften Produkte, bei denen Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette berücksichtigt wird, wird von Synthro auf 40 % geschätzt.</p> <p>Zum Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde, liegen keine Informationen vor.</p>	<p>1</p>	

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	Selbsteinschätzung: 3		AuditorInneneinschätzung: 3
<p>Anteil Eigenkapital in Prozent</p> <p>Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche</p> <p>Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (Angaben in Tsd. EUR und in % vom Fremdkapital)</p>	<p>Der Eigenkapitalanteil erreicht mindestens eine branchenübliche Höhe. Er ist mit fast 50 % EK-Anteil überdurchschnittlich. Der Branchendurchschnitt liegt bei rund 33 %.</p> <p>Solidarische Finanzierung über Berührungsgruppen erfolgt z. T. über Genoss*innen-Darlehen, wobei Genoss*innen häufig gleichzeitig Kund*innen sind oder Mitarbeiter*innen.</p> <p>Ein Darlehen wurde von der Mainzer Volksbank (MVB) gewährt. Die genossenschaftliche Bank hat sich auf die Finanzierung von regionalen Projekten spezialisiert. Bankdarlehen sollen sukzessive durch Genoss*innendarlehen ersetzt werden und damit die Abhängigkeit von der MVB verringert werden.</p>		3

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	Selbsteinschätzung: 1		AuditorInneneinschätzung: 1
---	-----------------------	--	-----------------------------

<p>B 2.1 Solidarische und gemeinwohl-orientierte Mittelverwendung</p> <p>notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge ist möglich.</p> <p>Ansprüche der Eigentümer*innen an Kapitalerträge</p>	<p>Für die Sicherung der Zukunftsausgaben werden 50 % des Gewinns den Rücklagen zugeführt (gemäß Satzung) bis eine Eigenkapitalquote von 100 % erreicht ist. In der Generalversammlung wurde aber beschlossen, auf eine Ausschüttung der Kapitalerträge völlig zu verzichten. Somit flossen 100 % der Erträge in die Rücklagen.</p> <p>Der Gesamtbedarf für Zukunftsausgaben wurde noch nicht ermittelt.</p>	1
<p>B 2.2 KEINE unfaire Verteilung von Geldmitteln</p>	<p>Die Verteilung von Geldmitteln erfolgt in fairer Weise.</p>	erfüllt

<p>B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung</p>	<p>Selbsteinschätzung: 1</p>		<p>AuditorInneneinschätzung: 0</p>
<p>Anteil Eigenkapital in Prozent</p> <p>Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche</p> <p>Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (Angaben in Tsd. EUR und in % vom Fremdkapital)</p>	<p>Das Unternehmen erfüllt alle Branchen-, Standort- oder laut Gewerbe genehmigung umweltbezogenen Verhaltensvorschriften vollständig.</p> <p>Derzeit besteht kein Investitionsplan.</p>		0
<p>KEINE Abhängigkeit des Geschäftsmodells von ökologisch bedenklichen Ressourcen</p>	<p>Es wird bestätigt, dass keine Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen besteht.</p>		Erfüllt.

<p>B4 Eigentum und Mitentscheidung</p>	<p>Selbsteinschätzung: 5</p>	<p>✓</p>	<p>AuditorInneneinschätzung: 5</p>
---	------------------------------	----------	------------------------------------

<p>Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur</p> <p>Wie verteilt sich das Eigenkapital in Prozent auf (Eigenkapitalstruktur in %, jeweils von 0 bis 100%):</p> <p>Unternehmer*innen, Führungskräfte</p> <p>Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Lieferant*innen</p> <p>Weiteres Umfeld, Nicht mittätige Kapital-Investor*innen</p>	<p>Es besteht mindestens drei Jahre Praxis mit der gewählten Rechtsform einer Genossenschaft (e. G.). Das Erweitern und Verbreitern der Eigentümerschaft durch mehr Menschen und mehr Berührungsgruppen wird aktiv gefördert. Seit der Gründung im Jahr 2015 sind pro Jahr durchschnittlich 16 Genoss*innen hinzu gekommen. Eine wachsende Eigentümerschaft ist als Trend erkennbar.</p> <p>Die Eigenkapitalstruktur in % setzt sich aus den folgenden Berührungsgruppen zusammen (Stand 31.12.2017):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstand / Aufsichtsrat: 5,26% • MitarbeiterInnen: 1,22% • Juristische Personen (KundInnen & LieferantInnen): 58,51% • Private Personen (CoworkerInnen, KundInnen, LieferantInnen): 5,46% • Weiteres Umfeld: 29,53% 	5
<p>B4 KEINE feindliche Übernahme</p>	<p>Es gibt keine erfolgte/geplante feindliche Übernahme.</p>	Erfüllt.

<p>C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz</p>	<p>Selbsteinschätzung: 3</p>		<p>AuditorInneneinschätzung: 3</p>
<p>Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit</p> <p>Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitendem bzw. nach Führungsebene</p>	<p>Die Fluktuation ist sehr gering. Die Krankheitsquote ist ebenfalls sehr niedrig. Es gab bisher keine Betriebsunfälle.</p> <p>Eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur und die Gesundheit am Arbeitsplatz werden durch verschiedene Maßnahmen gefördert:</p> <p>Mitarbeitende haben die Möglichkeit an gesundheitsfördernden Kursen</p>	3	

<p>Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung), Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen</p> <p>Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle</p> <p>In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit / Diversität: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden</p> <p>Demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens im Hinblick auf Dimensionen der Diversität (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität: Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche / psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant)</p> <p>durchschnittliche Karenzdauer von Vätern- /Müttern in Monaten</p>	<p>teilzunehmen, die im Coworking-M1 stattfinden. Zudem können Mitarbeiter*innen auch Entwicklungsmöglichkeiten in anderen Bereichen wahrnehmen. Die Unternehmenskultur ist nach eigenen Angaben von Vertrauten, Respekt, Offenheit, Hilfsbereitschaft und Selbstorganisation geprägt.</p> <p>Bisher existiert noch keine Wirkungsanalyse (dies wäre für die Einstufung in „erfahren“ notwendig)</p>	
<p>C1 KEINE menschenunwürdige Arbeitsbedingungen</p>	<p>Es wird bestätigt, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Tilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.</p>	<p>erfüllt</p>

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	Selbsteinschätzung: 3	AuditorInneneinschätzung: 4
<p>Höchst- und Mindestverdienst (innerbetriebliche Spreizung)</p> <p>Medianverdienst</p> <p>Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst" (für alle Betriebsstandorte)</p> <p>Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z. B. 38 Stunden)</p>	<p>Die Verdienstspreizung ist 1:1,8. Die Wochenarbeitszeit beträgt 20 bis 40 Stunden (Teilzeit/Vollzeit) und wird von den Mitarbeitenden selbst erfasst. Geleistete Überstunden können in Fair Funding Points umgetauscht werden oder in Freizeit ausgeglichen werden. Bezüglich der Arbeitszeiten besteht hohe Flexibilität. Vertrauensgleitzeit bedeutet bei Synthro, dass das Erledigen der zugeteilten Aufgaben im Vordergrund steht, nicht die zeitliche Anwesenheit.</p> <p>Verdienstspreizung und Wochenarbeitszeit (an die Bedürfnisse der Organisation angepasst) wurden ohne Widerstand der Mitarbeitenden</p>	<p>4</p>

Tatsächlich geleistete Überstunden --	festgelegt.	
C 2 KEINE einseitige Belastung oder Ausbeutung durch ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge	Es wird bestätigt, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden.	erfüllt

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden	Selbsteinschätzung: 2		AuditorInneneinschätzung: 5
Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in %	Die Ernährung am Arbeitsplatz ist überwiegend fleischlos, zu 80 % aus ökologischer Herkunft und nach Möglichkeit lokal und saisonal. Anreisen mit verbrennungsmotorisierten Wagen wurden reduziert. Als Alternativen werden Fahrräder, Elektroauto und ÖVM genutzt. Synthro bietet Workspops mit ökologische Schwerpunkt an, die auch gerne von Mitarbeitenden wahrgenommen werden.		5
KEINE Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens	Es wird bestätigt, dass unökologisches Verhalten nicht geduldet wird.		erfüllt

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	Selbsteinschätzung: 4	✓	AuditorInneneinschätzung: 5
Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in %). Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen	Die meisten Entscheidungen werden konsensual mit Mitarbeitenden getroffen. Der Vorstand wird von der Generalversammlung gewählt, d. h. auch von den Mitarbeitenden, die zugleich Genoss*innen sind. Ein Großteil der kritischen Daten ist transparent (genossenschaftliche		5

Mitarbeitenden legitimiert werden (in %). Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).	Transparenz) und problemlos verfügbar (einfache Nachfrage genügt). Es besteht eine dreijährige Praxis. Entscheidungen werden durch Mitentscheidungen der Mitarbeitenden legitimiert.	
C4 KEINE Verhinderung des Betriebsrates	Synthro kann bestätigen, dass ein Betriebsrat gesetzlich aufgrund der geringen Anzahl von Mitarbeitenden nicht vorgesehen ist, von Mitarbeitenden nicht erwünscht und von Geschäftsführung oder Eigentümer*innen auch nicht verhindert wird..	erfüllt

D1 Ethische Kundenbeziehung	Selbsteinschätzung: 1		AuditorInneneinschätzung: 3
-- Übersicht der Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in % Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: ja/nein Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innen-Gruppen gekauft wird	Ethikleitlinien für die Kund*innengewinnung und –pflege sowie Lösungen für benachteiligte Kund*innengruppen werden verpflichtend umgesetzt. Den Mitarbeiter*innen sind die Ethikleitlinien bekannt und sie handeln danach: „Permission Marketing“ – Kunden kommen über Empfehlungen. Informationen werden nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Kunden gegeben. Benachteiligte Kundengruppen generieren keinen Umsatz (Gratisveranstaltungen, Raumnutzung gratis).		
D1 KEINE unethische Werbemaßnahmen	Es wird bestätigt, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.		erfüllt

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	Selbsteinschätzung: 5		AuditorInneneinschätzung: 7
--	-----------------------	--	-----------------------------

<p>Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt?</p> <p>In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?</p>	<p>Synthro e. G. kooperiert mit einer Reihe von Unternehmen aus gleichen und anderen Branchen. Bei Überbuchung werden Aufträge weitergegeben, Mitarbeiter*innen werden anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt (z. B. Buchhaltung, Administration). Als Mitarbeit zur Erhöhung der Branchenstandards kann der Kontakt mit anderen Coworkings in anderen Städten und die Netzwerkarbeit mit Startups und Investoren gewertet werden.</p> <p>Gemeinnützigen Organisationen werden Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt.</p> <p>Der Unternehmenszweck ist die Kooperation. Solidarische Verbände mit anderen Unternehmen werden als Teil des Geschäftsmodells praktiziert.</p>	
<p>D2 KEIN Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen</p>	<p>Synthro e. G. kann bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird.</p>	<p>erfüllt</p>

<p>D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen</p>	<p>Selbsteinschätzung: 1</p>		<p>AuditorInneneinschätzung: 1</p>
<p>Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?</p> <p>Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?</p> <p>Wie sind Konsistenz, Effizienz und Suffizienz im</p>	<p>Synthro hat bereits mehrere Maßnahmen zur Reduktion negativer ökologischer Auswirkungen und Suffizienz eingeführt: Carsharing mit größtenteils Elektroautos (Mia), kompostierbare „Doggybag“, etc.</p> <p>Themen der ökologischen Nachhaltigkeit, Konsistenz, Effizienz und Suffizienz werden in Veranstaltungen thematisiert.</p>		<p>1</p>

<p>Geschäftsmodell verankert?</p> <p>Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?</p> <p>Wie wird die maßvolle Nutzung in der Kommunikation mit Kund*innen gefördert?</p>		
<p>D3 KEINE bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen</p>	<p>Synthro e. G. kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologische Auswirkungen gibt.</p>	<p>erfüllt</p>

<p>D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz</p>	<p>Selbsteinschätzung: 4</p>		<p>AuditorInneneinschätzung: 5</p>
<p>Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind.</p> <p>Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes).</p> <p>Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes)</p>	<p>Eine institutionalisierte, offene und transparente Form der Kund*innenmitwirkung ist bereits realisiert. Impulse von Kundinnen zur sozial-ökologischen Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen werden größtenteils umgesetzt. Die Zusammensetzung der Tarife/Preisbildung ist erhältlich.</p>		
<p>D4 KEIN Nichtausweis von Gefahrenstoffen</p>	<p>Synthro e. G. bestätigt, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen.</p>		<p>erfüllt</p>

E1 Sinn und Gesellschaftliche Wirkung der Prod/DL	Selbsteinschätzung: 2		AuditorInneneinschätzung: 6
Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes: 1. Erfüllte Bedürfnisse decken Grundbedürfnisse % Statussymbol/Luxus % 2. Dienen der Entwicklung der Menschen % der Erde/Biosphäre % löst gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN- Entwicklungszielen % 3. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen: Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen % Hemmender/Pseudo-Nutzen % Negativnutzen %	Die Dienstleistungen der Synthro e. G. dienen zum Großteil der Entwicklung der Gemeinschaft bzw. der Diversität der Biosphäre. Das Wissen und die Einstellung der Menschen ändern sich durch Aktivitäten des Unternehmens, es entsteht Problembewusstsein für gesellschaftliche Herausforderungen.		6
E1 KEINE menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen	Es wird bestätigt, dass keine menschenunwürdige Produkte/Dienstleistungen entwickelt, angeboten und verkauft werden.		erfüllt

E2 Beitrag zum Gemeinwesen	Selbsteinschätzung: 1		AuditorInneneinschätzung: 1
Umsatz Nettoabgabenquote, darin sollen folgende Beiträge eingerechnet werden: <ul style="list-style-type: none"> • effektiv bezahlte Ertragsteuern 	Synthro e. G. ist sich seiner Beiträge zum Gemeinwesen bewusst und legt diese offen. Es besteht keine Wirkungsüberprüfung. Im Jahr 2016 wurde Verlust gemacht.		1

<p>(Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber • Summe der Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten • abzüglich aller unternehmensbezogener Subventionen und Förderungen <p>Diese Netto-Abgaben werden auf die ausgewiesene Wertschöpfung (Gewinn vor Steuern plus Fremdkapitalzinsen plus Einnahmen aus Mieten und Verpachtung) bezogen und ergeben damit die relative Netto-Abgabenquote.</p> <p>Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an betrieblichem Nutzen dieser Leistungen (in Prozent des Umsatzes bzw. der Gesamtjahresarbeitszeit)</p>		
<p>E2 KEINE mangelnde Korruptionsprävention</p>	<p>Synthro e. G. kann bestätigen, dass sie keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen. Die Synthro bestätigt, dass sie selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und dass Lobbying-Aktivitäten offengelegt werden. Derzeit werden von Synthro e. G. keine Lobbying-Aktivitäten durchgeführt.</p>	<p>erfüllt</p>

<p>E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen</p>	<p>Selbsteinschätzung: 1</p>		<p>AuditorInneneinschätzung: 1</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten: • Ausstoß klimawirksamer Gase in kg 	<p>Die Synthro e. G. hat ein entwickeltes Bewusstsein für ökologische Auswirkungen des Unternehmenshandelns. Sie unternimmt erste Schritte zur Identifikation und Reduktion der wesentlichen ökologischen Auswirkungen (Energie, Wasser, ...)</p>	<p>1</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • Transporte (und dessen CO2 Äquivalent) in km bzw. kg • Benzinverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent) in Liter bzw. kg • Stromverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent) in kWh bzw. kg • Gasverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent) in kWh bzw. kg • Heizenergie (in Bezug auf die jeweilige Durchschnittstemperatur) in kWh/°C • Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m3 • Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in kg • Papierverbrauch in kg • Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien in kg • Kunstlichteinsatz in Lumen, kWh • Schadstoffemissionen in kg • Die jeweiligen Messwerte sollten auf betrieblich relevante Kenngrößen umgelegt werden • (z.B. kg CO2 pro Mitarbeitendem oder bezogen auf den Umsatz). Die Bezüge können dann zur Überprüfung der Erreichung des Ziels „Reduzierung“ genutzt werden. 		
--	--	--

E3 KEINE Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen	Es wird bestätigt, dass keine Verstöße gegen Umweltauflagen vorliegen und die Umwelt nicht unangemessen belastet wird.		erfüllt
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	Selbsteinschätzung: 1		AuditorInneneinschätzung: 0
Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad)	Bisher existiert keine gesellschaftliche Berichterstattung online oder in anderen leicht verfügbaren Publikationen. Bürger*innen und Organisationen relevanter Berührungsgruppen können in den Dialog treten.		0
E4 KEINE Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation sowie ökosoziale Reinvestitionen	Es wird bestätigt, dass weder Intransparenz gefördert noch bewusste Fehlinformationen gegeben werden.		erfüllt

AUDITOR/INNEN

Regina Sörgel und Roland Wiedemeyer

regina.soergel@gmail.com; roland.wiedemeyer@rw-cct.de

Datum: 03. September 2018
